

Generell-Anzeiger für Halle in der Provinz Sachsen

Verlags-Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Domstraße 12 bis 14 beim Zehnhäuser Pl. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. - Fernsprechamt-Nr.: 312, 1218, 1533, 425. - Haupttitel: Ober-Keipstraße 13 (Tel. Nr. 1335) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). - Verantwortlich für die Redaktion: Otto Preis in Halle.

Nummer 486

Halle, Sonnabend den 25. Dezember

1915

Amerikas neue Unconna-Note.

Spanische Sympathie für Deutschland. - Fords Friedensmission aussichtslos.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(W. Z. W.) Grobes Hauptquartier, 24. Dezember. Welcher Kriegsplan? Das künftige Artillerieverfahren war stellenweise lebhaft, besonders in den Westeilen.

Die Stellung auf dem Darmannweiler Höhe ist zeitlich zurückgewonnen. Auch aus den Graben-Rücken auf dem Vorberge des Berges sind die Franzosen vertrieben. Desgl. auf dem Wallan-Kriegsplan: Keine besonderen Ereignisse. Letzte Heeresleistung.

Der amtliche österreichische Bericht.

(W. Z. W.) Wien, 24. Dezember. Amtlich wird berichtet: Ausführender Kriegsplan: Anstrengliche Arbeit gegen Ziele der feindlichen Front wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen.

Stalinerischer Kriegsplan: Der heilige Mann von Nazareth und unsere Zielungen am Heidenposten von Tolmeiz wurden von der italienischen Artillerie heftig beschossen.

Zusätzlicher Kriegsplan: Bei heftigen Unternehmungen der letzten Tage wurden gegen 800 Gefangene eingebracht. Zahl keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: Oberst Feldmarschallentant.

Lebhafte Tätigkeit in Saloniki.

Wien, 24. Dezember. Einem Wiener Beobachter der „Großen Tageszeitung“ zufolge mehren sich die feindlichen Aktivitäten zu beobachten. Die in den englisch-französischen Lagern eingebrachten Gefangenen und Wundverwundeten wurden aus dem Heilungsheim genommen. Auch sollen die letzten beiden Stationen abgedeckt worden sein. Die „Zeit“ erzählt, bis 30000 Mann französischer Truppen durch Mittelitalien nach Brindisi transportiert worden um dort dem Feinde entgegenzutreten. (D. Ztg.-Bl.)

Belagerungszustand über ganz Griechenland.

Rosenhagen, 24. Dezember. Englische Nachrichten aus Saloniki kündigen die Verhängung des Belagerungszustandes über ganz Griechenland an. Der Angriff der Zentralmächte auf Saloniki sei unvermeidlich und jeden Augenblick zu erwarten. (Verl. Tagesbl.)

Aufrechterhaltung der Mobilisation in Griechenland.

Wien, 24. Dezember. Die „Wiener Neue Presse“ meldet aus Wien: In der griechischen Kammer wird demnach ein Antrag zur weiteren Aufrechterhaltung der Mobilisation verlangt werden. (D. Ztg.-Bl.)

Zur Regelung des Verkehrs mit Lauffahrzeugen.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 6 des Gesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. März 1909 folgendes beschlossen: 1. Die höheren Verwaltungsbehörden werden ermächtigt, für die zum Verkehr ungeeigneten Kraftfahrzeuge auf Antrag des Eigentümers von der Vorchrift, wonach die Motorräder der Kategorie mit Gummi oder mit einem anderen elastischen Stoffe besetzt sein müssen, Befreiung zu gewähren.

2. Die höchstzulässige Fahrgeschwindigkeit beträgt bei den gemäß § 1 mit nicht elastischer Befreiung zugelassenen Kraftfahrzeugen: a) sofern das Gesamtgewicht 55 Zentner nicht übersteigt, außerhalb geschlossener Ortschaften 12 Kilometer, innerhalb geschlossener Ortschaften 8 Kilometer in der Stunde, b) sofern das Gesamtgewicht 55 Zentner übersteigt, außerhalb geschlossener Ortschaften 12 Kilometer, innerhalb geschlossener Ortschaften 8 Kilometer in der Stunde. Die Fahrgeschwindigkeit kann, wenn die Verhältnisse es erfordern, von den

Spaniens Sympathie für Deutschland.

(W. Z. W.) Berlin, 24. Dezember. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt unter dem Titel: Eine spanische Sympathie-Redaktion: In vergangener Zeit war in Madrid der Versuch gemacht worden, eine Sympathie-Redaktion spanischer Intellektueller zugunsten der Entente in Gestalt eines Manifests zustande zu bringen. Dieses Manifest fand aber nur wenig Anklang.

Die Intellektuelle, der allem Professor Visconti Cab und der zuerst wohl bedeutendste spanische Autor Jacinto Benavente beizubringen den Heinen Kreis bereit, die ihre Sympathie für Frankreich und seine Bundesgenossen erklären zu müssen glaubten. Professor Cab hat sich später selbst nach Deutschland begeben und nach Spanien zurückgekehrt, seinen Anblichern das hier gefundene in gewählter Sprache entworfen. Dieses ist zu einer spontanen Kundgebung größeren Umfangs gekommen. Mehr als 11000 Spanier haben sich versammelt, unter ihnen Namen von hervorragendem Rang. Der Dramatiker Jacinto Benavente, mehrere Wissenschaftler, mehr als 2000 Intellektuelle, 50 Schriftsteller, 170 Schriftsteller und Juristen, 90 Richter, 400 Ärzte, 300 Juristen, 300 Ingenieure, 250 Lehrer, zahlreiche Wissenschaftler haben folgende Kundgebung unterzeichnet: Die unterzeichneten Spanier sind Vertreter von Kunst und Wissenschaft wollen unter Bewahrung der strengsten Neutralität des spanischen Staates ihre unerschütterliche Treue zu Frankreich und seinen Bundesgenossen erklären. Dieses Manifest ist am 12. Dezember in der Wochenschrift „El Tribuna“ veröffentlicht worden, worauf ein großes Hunderte von schriftlichen Beitrittserklärungen einliefen.

Spaniens Sympathie für Deutschland.

(W. Z. W.) Berlin, 24. Dezember. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt unter dem Titel: Eine spanische Sympathie-Redaktion: In vergangener Zeit war in Madrid der Versuch gemacht worden, eine Sympathie-Redaktion spanischer Intellektueller zugunsten der Entente in Gestalt eines Manifests zustande zu bringen. Dieses Manifest fand aber nur wenig Anklang.

Die Intellektuelle, der allem Professor Visconti Cab und der zuerst wohl bedeutendste spanische Autor Jacinto Benavente beizubringen den Heinen Kreis bereit, die ihre Sympathie für Frankreich und seine Bundesgenossen erklären zu müssen glaubten. Professor Cab hat sich später selbst nach Deutschland begeben und nach Spanien zurückgekehrt, seinen Anblichern das hier gefundene in gewählter Sprache entworfen. Dieses ist zu einer spontanen Kundgebung größeren Umfangs gekommen. Mehr als 11000 Spanier haben sich versammelt, unter ihnen Namen von hervorragendem Rang. Der Dramatiker Jacinto Benavente, mehrere Wissenschaftler, mehr als 2000 Intellektuelle, 50 Schriftsteller, 170 Schriftsteller und Juristen, 90 Richter, 400 Ärzte, 300 Juristen, 300 Ingenieure, 250 Lehrer, zahlreiche Wissenschaftler haben folgende Kundgebung unterzeichnet: Die unterzeichneten Spanier sind Vertreter von Kunst und Wissenschaft wollen unter Bewahrung der strengsten Neutralität des spanischen Staates ihre unerschütterliche Treue zu Frankreich und seinen Bundesgenossen erklären. Dieses Manifest ist am 12. Dezember in der Wochenschrift „El Tribuna“ veröffentlicht worden, worauf ein großes Hunderte von schriftlichen Beitrittserklärungen einliefen.

Zur Vorbereitung des Hafas Maru.

(W. Z. W.) London, 24. Dezember. Nach dem Reuters Bureau ist der Dampfer Hafas Maru am Dienstag nachmittags torpediert worden. Er sank in 49 Minuten. Alle Passagiere, sowie die Besatzung wurden am Mittwoch von einem französischen Kreuzer aufgenommen und am 23. Dezember in Port Said gelandet. Bei der Einbohrung verlor ein 15-jähriger Junge sein Leben. Von den Besatzungsmitgliedern 15 Männer, 12 Frauen und 15 Kinder, davon waren 51 britische Unteroffiziere, 54 Franzosen, zwei Luxemburger, zwei Italiener, ein Belgier und ein Amerikaner.

Verbotene Versammlungen in Frankreich.

Wien, 24. Dezember. Das „Neue Wiener Journal“ läßt sich indirekt aus Paris bräuten: In 10 Departements wurden 21 für die Feiertage einberufene Versammlungen gegen die bestehende Zensur und zur Verpöndung der Friedensfrage von den Behörden verboten. (D. Ztg.-Bl.)

Englische Uebergriffe.

(W. Z. W.) Rotterdam, 24. Dezember. Wie der „N. A.“ meldet, ist von dem holländischen Kommando „Gent“ bei gestern von dort abgegangen war, wurde die Engländer die gesamte Bafelpost von West nach Ost bedroht worden. Der „Welt“ meldet, daß auf dem am Dienstag in Amsterdam angekommenen Dampfer „Frisch“ von dem Kommando „Gent“ die gesamte Post von den Engländern mit Beschlag belegt worden ist.

Dis 11. Dezember 4985 Offiziere, 204690 Mann englische Verluste.

Rotterdam, den 24. Dezember. Der englische Staatssekretär Tennant teilte im Unterhause mit, daß die Gesamtverluste an den Darbanellen einschließlich der Marine-divisionen bis zum 11. Dezember betragen: 1679 Offiziere und 23670 Mann tot, 2969 Offiziere und 72222 Mann verwundet, sowie 377 Offiziere und 12116 Mann vermißt. Vom 25. April bis zum 11. Dezember wurden außerdem 65 682 erkrankte Mannschaften in die Hospitäler aufgenommen. Der Minister erklärte, man dürfe aber annehmen, daß die Zahl der Kranken sich jetzt vermindern werde. Tennant meint offenbar, nach der Räumung von Subla und Anzac. (Z. U.)

Anzeichen der englischen Steuer-schraube.

(Z. U.) Haag, 24. Dezember. Eine der mehreren Tugan und London zurückgekehrte vertrauenswürdig Persönlichkeiten teilte dem Vertreter der „Telegraphen-Union“ folgendes mit: Große Mehrheiten auf allen Gebieten haben in Aussicht, und der vom Finanzminister Mr. Senna abgeordnete Mehrertrag dieser Kommission neuen Steuern bzw. Steuererhöhungen dürfte mindestens den Betrag von 1% bis 2 Milliarden Mark erreichen. Die Regierung soll bereits vertrauliche Konferenzen mit den Häuptern der verschiedenen Parteien geschlossen und auch ein Einverständnis erzielt haben. Von einigen Gruppen, namentlich der Opposition, werde jedoch die Zustimmung zur der Erfüllung mehrerer Bedingungen wirtschaftspolitischer und militärischer Natur abhängig gemacht.

Der unerwünschte Lloyd George.

(Z. U.) Rotterdam, 24. Dezember. Lloyd George hält ununterbrochen Beratungen ab mit den Häuptern der englischen Gewerkschaften, um sie zu veranlassen, die beschriebenen Arbeitsbeschränkungen der Gewerkschaften anzunehmen und für die Munitionsfabriken die notwendigen ungeschulten Arbeiter zuzulassen. Man zweifelt jedoch in weiteren Kreisen daran, daß selbst wenn die Gewerkschaften in der Mehrheit zustimmen würden, was bisher nicht der Fall ist, daß auch die Arbeitgeber diesen Anforderungen Folge leisten würden.

Eine nationale italienische Anleihe.

(Z. U.) Rom, 24. Dezember. Ein königliches Dekret ermächtigt zur Ausgabe einer nationalen Anleihe, die in 25 Jahren rückzahlbar aber nicht auf-
für den 1. Januar 1920 ist. Diese Anleihe ist zu 5 Prozent verzinsbar und von allen gegenwärtigen und zukünftigen Steuern befreit. Der Emissionspreis ist auf 95% festgesetzt. Die Bezeichnung auf die Anleihe wird vom 5. Januar bis zum 10. Februar im Wert von 100 Millionen, sowie im Umlauf bei den Kassen und bei den beauftragten Bankstellen bis zum 31. März geöffnet sein.

Heimfahrt des Mr. Ford.

(Z. U.) Christiania, 24. Dezember. Der Friedensverder Mr. Ford ist heute früh 6 Uhr in W. an eingetroffen. Seine Heiligseligkeit hat gestern früh im Sonberburg Christentum verlassen und sich nach Stockholm begeben. Es ist nicht mehr festzulegen, daß Ford nach Amerika heimkehrt. Der in Bergen liegende Dampfer „Vergangen“ erhielt brüchlich die Meldung, unter allen Umständen, sollte es nach es möglich, auf einen aus Christiania kommenden verpöndeten Beirath zu warten. Unter den amerikanischen Journalisten, die die „Freiheit“ mitnahmen, fanden Brüggeleien statt, wobei auch Redolier gegeben wurden.

Eine schwedische Kommission zur wirtschaftlichen Kriegsbereitschaft.

(Z. U.) Stockholm, 24. Dezember. Die schwedische Regierung hat eine Kommission zur Untersuchung der wirtschaftlichen Kriegsbereitschaft ein, die zusammenzufügen soll.

Amerikas neue Unconna-Note.

(W. Z. W.) Washington, 24. Dezember. (Meldung des Reuterschen Bureaus). Die zweite Note der Vereinigten Staaten an Österreich-Ungarn wegen des „Ancona“-Verfalls auszusprechen lautet:

Am 15. Dezember bereitete Baron Schinbent v. Suedenhorst der Geschäftsträger der Kaiserlichen und Königlich-Österreichischen Regierung in Washington, dem Staatsdepartement einen Bericht des österreichisch-ungarischen Botschafters über die Verletzung der „Ancona“, in dem angegeben wurde, daß das Schiff torpediert wurde, nachdem die Matrosen gefesselt hatten und solange sich noch Passagiere an Bord befanden. Das allein ist nach Ansicht der Regierung der Vereinigten Staaten genaugenug, um den Kommandanten des U-Bootes bezügliche Verletzung des anerkannten Völkerrechts und der gänzlichen Verletzung der Grundsätze der Humanität, welche keine Verletzung des Völkerrechts und keine Verletzung des Völkerrechts zu machen.

Angesichts dieser anerkannten Umstände erachtet sich die Regierung der Vereinigten Staaten für berechtigt, die Strafe anzusprechen, was in der Frage der Verletzung der „Ancona“ mehr als Genüge und die Art der ergründeten Ungenauigkeiten, durch welche der Bericht des österreichisch-ungarischen Botschafters, nach die Zahl der Amerikaner, die getötet oder verwundet wurden, die zu beabsichtigen Kampfpunkte bilden. Die Schuld des Kommandanten steht in diesem Falle fest. Es ist eine unangenehme Tatsache, daß Bürger der Vereinigten Staaten durch sein ungesetzliches Verhalten getötet, verwundet oder in Gefahr gebracht wurden. Die Bestimmungen des Völkerrechts und die Grundsätze der Humanität, die so durch den Kommandanten des U-Bootes verletzt wurden, sind seit so langer Zeit und so allgemein anerkannt und vom Standpunkte des Völkerrechts und der Gerechtigkeit so klar, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sich nicht veranlaßt fühlt, sie zu betonen, und nicht berechtigt, daß die Kaiserliche und Königlich-Österreichische Regierung sich in Zweifel setzen oder bestritten. Die Regierung der Vereinigten Staaten sieht sich deshalb genötigt, die Kaiserliche und Königlich-Österreichische Regierung für die Zahl ihrer Kommandanten verantwortlich zu machen und die entscheidenden, aber ehrenhaftig gestellten Forderungen ihrer Note vom 6. Dezember zu wiederholen.

Ein russischer Tagesbericht.

(W. Z. W.) Petersburg, 24. Dezember. Amtlicher Bericht vom 23. Dezember: In Galizien sind feindliche Beschießungen in die Wälder des Feindes sich in mehreren Ortschaften zu nähern, wurden jedoch jedesmal durch unsere Feuer in ihre Ortschaften zurückgedrängt. Am Schwansee wurden mehrere unter Torpedobooten mit den Batterien von Darna Schiffe. Unsere Unterseeboote zerstörten ein großes mit Zel belandenes Segelschiff.

Kaufmannsbericht: Während der ganzen Nacht am 24. Dezember beschossen die Türken unsere neuen Stellungen in der Gegend des Dorfes Alpa. Mörserlich und schließlich der Ufer des Wankes Ostroviukzugammens.

Verien: In der Nacht vom 19. Dezember vertrieben wir aufwärtige Manden aus der Gegend der Dörfer nordöstlich Kamakom. Einmal kampan be-
schossen mit dem Berg Anabab. Am 20. Dezember wurden unter Beschießung das Dorf Tschep im Sturme und schlug ungefähr 600 bewusste Freiwillige und Jünglinge in die Flucht.

Die widerkrebenden Kirgisen.

Stachin, 24. Dezember. Die Kirgisen weigern sich nach einer Meldung des Reuterschen „Globe“, ihrer Einberufung und willige der Folge zu leisten. Die unter den Kommandanten vorgenommenen Refraktierung liegt überall auf große Schwierigkeiten. Solche Kirgisen verlassen mit ihren Herden zahlreiches Gebiet. An verschiedenen Stellen ist es zwischen den mit der Ausübung betrauten Soldaten und den Herden zu blutigen Kämpfen gekommen. (D. Ztg.-Bl.)

Die Entente an Quanschikal.

Von der russischen Grenz, 24. Dezember. „Rufener Botschaft“ meldet aus Tientsin, daß die Entente die in Quanschikal eine große Kolonialzone richten werden, die in fünfzig, aber fünf bestimmten Zonen gebildet sein wird und der Präsidenten vor den Folgen seiner Politik auf das nachdrücklichst warnen wird. Nachdem Japan schon den Vorgängen in China nicht toleriert gegenübersteht und habe das größte Interesse an der Erhaltung des Statusquo in China. (W. Z. W.)

